

<b>Zeitschrift:</b>	Physiotherapie = Fisioterapia
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Physiotherapeuten-Verband
<b>Band:</b>	33 (1997)
<b>Heft:</b>	10
<b>Artikel:</b>	Die etwas andere Form, neurologische Patienten zu rehabilitieren : Erfahrungsbericht aus dem Centro de Rééducation Neurologica "Rita Bianchi"
<b>Autor:</b>	Bachmann, Harry
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-929240">https://doi.org/10.5169/seals-929240</a>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die etwas andere Form, neurologische Patienten zu rehabilitieren

## Erfahrungsbericht aus dem Centro de Rééducacion Neurologica «Rita Bianchi»

**Harry Bachmann, ehemaliger Schulleiter der Physiotherapie-Schule am Stadtspital Triemli, seit zwei Jahren Leiter der Neurorehabilitation Cordoba, Argentinien**

**T**anti, ein kleines Kaff in den Sierras de Cordoba, Argentinien, 1. Januar 1993. 750 Kilometer von der Hauptstadt, dem wirtschaftlichen Monstrum, eines im Aufbruch, Umbruch befindlichen Landes entfernt. Weder von der Öffentlichkeit und vielleicht noch weniger von der Medizin wahrgenommen, eröffnet ein kleines Neurorehabilitationszentrum seine Tore, startet zu einem Experiment, an dem bereits an die dreihundert Patienten aktiv mitgewirkt haben.

### Einleitung

Die Neurorehabilitation in Argentinien basiert hauptsächlich auf den Institutionen und Erfahrungen aus der Zeit der grossen Polioepidemien. Das Land gehörte in der Zeit der Weltkriege zu den reichsten auf der Welt, und so war es wenig verwunderlich, dass man sich riesige Prestigeprojekte, wie modernst eingerichtete Rehabilitationszentren, leisten konnte. Die Polio wurde besiegt und mit ihr ging ein ganzer Berufsstand verloren. Rehabilitation nach einer neurologischen Schädigung beschränkte sich weitgehend auf die akut-medizinische Versorgung. Einmal aus dem Spital entlassen, waren die meisten Menschen sich selbst überlassen, und wer nicht über die notwendigen Mittel für eine Rehabilitation im Ausland verfügte, konnte sich allenfalls in einem staatlichen Rehazentrum behandeln lassen, wo 10 und mehr Patienten pro Zeiteinheit von einem Therapeuten betreut wurden. Verständlich, dass da die schwersten «Fälle» durch die Maschen fielen und die, die sich sowieso erholen würden, dies eben im Zentrum taten. Krafttraining wurde zum beliebtesten Rehabilitationsmittel und zum

Himmel schreende Spastizitäten tägliches Brot. In den 70er und 80er Jahren machte dann ein Mann von sich reden, der das bisherige System gründlich umkrepelte: Rodolfo Castillo Morales, ursprünglich plastischer Chirurg, entdeckte seine Liebe zur Neurologie und begann nach Behandlungskonzepten zu suchen, die zur argentinischen Situation passten. Die heute in weiten Kreisen bekannte und weltweit angewandte Orofaziale Regulationstherapie entstand aus diesem Suchen. In Cordoba spricht man denn auch von einer eigentlichen Neurorehabilitationsschule, seit Castillo aktiv ist. Dies zu wissen, ist wichtig, um die Entstehungsgeschichte von «Rita Bianchi» zu verstehen. Es waren nämlich Rodolfo Castillo Morales und seine SchülerInnen, die unter der Leitung des Klinikdirektors Carlos Gonzalez, eines Neurologen, das Experiment starteten.

### Patientenaufnahme im Centro

Der Patient, der eigentlich nicht als solcher behandelt wird – aber dazu später – tritt nach einer

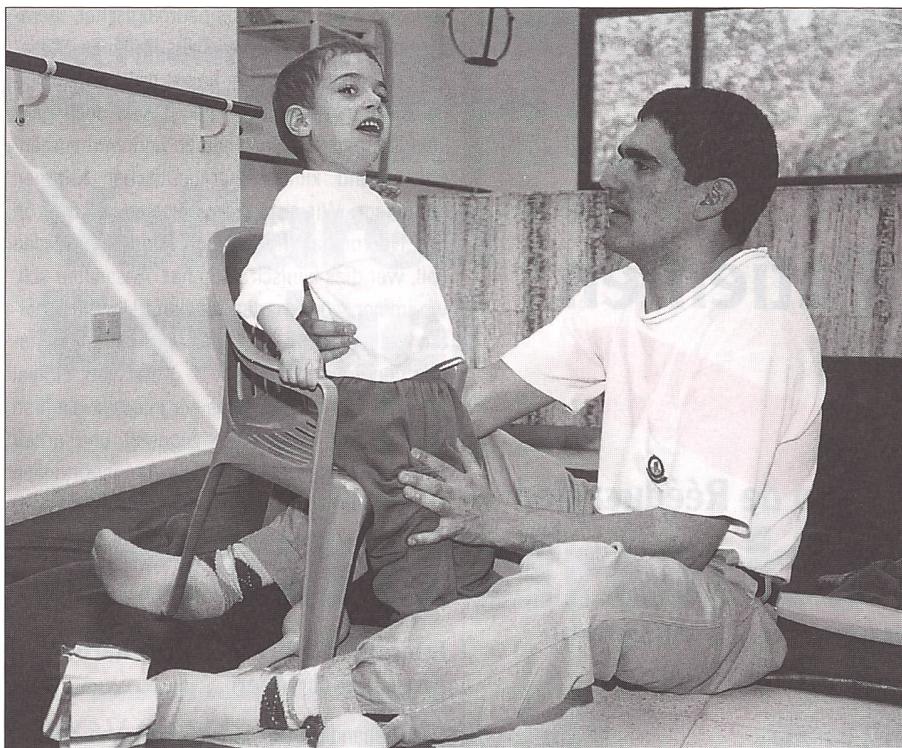
vorherigen Abklärung aus neurologischer, therapeutischer und klinischer Sicht für einen Monat ins Centro ein. Eintreten heisst nicht unbedingt, im Zentrum zu wohnen, hängt dies doch ganz vom Zustand des Einzelnen ab und wird vorgenommen anhand klinisch-therapeutischer Kriterien festgelegt. Wir sind der Überzeugung, dass in der Neurorehabilitation nur interniert werden soll, wer dies klinisch nötig hat. Ansonsten soll, wo immer möglich, das familiäre Umfeld erhalten bleiben, damit die Kluft zwischen Rehabilitation und Privatleben nicht zu gross wird. Einmal bei uns, wird jede Person einer interdisziplinären Gruppe von Therapeuten zugeteilt und erhält eine bestimmte Fachperson als verantwortlichen Therapeuten. Dies im Bestreben, in jeder Phase der Therapie die Kommunikation und Koordination aufrechtzuerhalten.

### Interdisziplinäre Zusammenarbeit gross geschrieben

Das Behandlungsspektrum reicht von Physio- über Ergotherapie, Logopädie und Psychologie, zu Ernährungsberatung, Sport und bei Bedarf weiteren spezifischen Therapien. Zu Beginn seines Aufenthaltes wird der Patient ausser von den verschiedenen Therapeuthen auch vom Neurologen und von der Internistin untersucht. So sind denn alle «gerüstet», zusammen und gemeinsam mit dem Patienten und seiner Familie die Zielsetzungen und Behandlungsstrategien für seinen Aufenthalt festzulegen. Dies ist wichtig, denn nur so ist ein «Am-gleichen-Strick-Ziehen» gesichert. Selbstverständlich sind auch die Ärzte einbezogen. Jeder soll in seinem Gebiet kompetent und selbstverantwortlich arbeiten können, und Hierarchien sollen durch Kommunikation und gegenseitiges Ernstnehmen ersetzt werden.

Wir machen immer wieder die Erfahrung, dass wir im Vergleich mit anderen traditionell strukturierten Institutionen Resultate erzielen, welche dort nicht denkbar waren. Nicht, weil wir Wunder vollbringen oder besser arbeiten, sondern weil jeder das macht, was er am besten kann, und eigene Interessen hinter die des gemeinsamen Konzeptes gestellt werden. So kann es denn sein, dass der Neurologe seine Behandlungsweise aufgrund therapeutischer Beobachtungen und Erfahrungen umstellt.

Da wir als private Institution, in einem Lande mit enormen ökonomischen Schwierigkeiten, nicht auf Rosen gebettet sind und schliesslich unsere Zukunft vom Erfolg unserer Arbeit abhängt, werden wir täglich zum kritischen Betrachten unserer Arbeit angespornt.



Jeder Patient wird vom einzelnen Therapeuten während vier Stunden betreut. Gerade darin liegt ein Erfolgsgeheimnis der Klinik «Rita Bianchi» in Cordoba/Argentinien.



Die Patienten werden jeweils in eine Therapiegruppe eingeteilt, welcher ein verantwortlicher Therapeut vorsteht, der die verschiedenen Therapien nach Absprache mit den Therapeuten koordiniert und die Kommunikationsfäden zwischen Therapeuten, Patienten, Ärzten, Familie, Pflegepersonal usw. in den Händen hält. Dies ist wichtig, um ein dauerndes Anpassen der Therapie an die Bedürfnisse der Patienten und Therapeuten sicher zu stellen. Bei Bedarf sitzen wir auch kurzfristig zusammen und besprechen Behandlungsstrategien oder auftretende Probleme. Orthopädische Versorgungen werden zum Beispiel immer von der ganzen Gruppe, das heißt inkl. Patient und/oder seiner Familie, entschieden. Zu Beginn und am Ende einer jeden Therapiezeit wird eine Videoaufnahme vom Patienten erstellt, womit

sich der Therapieverlauf recht gut und einigermaßen objektiv verfolgen lässt. Daneben erhalten alle eine detaillierte Information, damit die sich als positiv erwiesene Therapiestrategie auch am Wohnort weitergeführt werden kann.

### Behandlungsmethoden

Wir bieten ein sogenanntes Intensivprogramm an. Das heißt, die Patienten arbeiten von Montag bis Samstag, während jeweils 8 Stunden täglich. Jeder wird von einem einzelnen Therapeuten während 4 Stunden betreut. Eine für hiesige Verhältnisse schon fast paradiesische Vorstellung: Einen ganzen Morgen für einen einzigen Patienten Zeit zu haben!

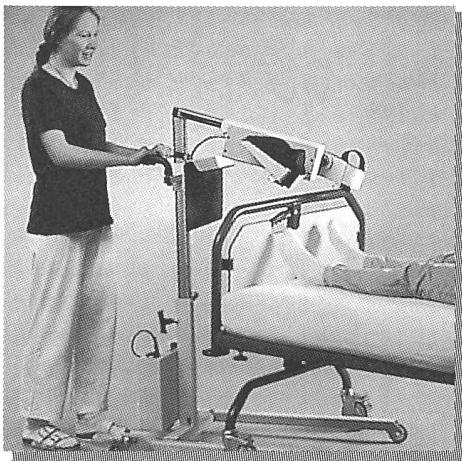
**“Zu Beginn und am Ende einer jeden Therapiezeit wird eine Videoaufnahme vom Patienten erstellt, womit sich der Therapieverlauf recht gut und einigermaßen objektiv verfolgen lässt. ”**

Diese Art von Therapie will aber erst gelernt sein. Ist es doch am Anfang recht schwierig, sich so lange mit ein und demselben Menschen und seinen funktionellen Problemen zu beschäftigen. Auf der anderen Seite besteht gerade darin das Erfolgsgeheimnis unserer Arbeit. Man muss den Patienten funktionell durch seinen Tag begleiten, muss konkrete Problemlösungen anbieten. So sind Therapeuten und Patient oft auf der Straße oder auch schon einmal in einem Kleidergeschäft oder einem Büro anzutreffen, weil dort versucht werden kann, eine möglichst grosse «Alltags-

**“ Durch das kaum bestehende Rentenwesen ist jeder gezwungen, so schnell wie möglich wieder auf die Beine zu kommen... ”**

tauglichkeit» herzustellen. Durch das kaum bestehende Rentenwesen ist jeder gezwungen, so schnell wie möglich wieder auf die Beine zu kommen. Erstaunlich, was dieser sozio-kulturelle Druck, gepaart mit fachlich guter Behandlung, bewirkt! Man muss wieder arbeiten, um sich oder seine Familie zu erhalten. So wird nach einer Nische gesucht, und der Patient bereitet sich aktiv auf sein neues Leben vor. Einen Paraplegiker einfach hinter einen Computer zu stecken, nur weil er seine Beine nicht mehr bewegen kann, gibt es nicht, schon weil die dafür notwendigen, subventionierten Institutionen und somit auch die Verdienstmöglichkeiten kaum vorhanden sind. Wir haben inzwischen dutzendfach den Beweis erhalten, dass man nach einer Querschnittlähmung wieder in einem Verkaufsgeschäft, im Außenverkauf, als Taxifahrer usw. arbeiten kann.

# MOTomed Letto



**Spielend leicht von Bett zu Bett fahren ...**

.... lässt sich das motorbetriebene Therapiegerät „MOTomed Letto“.

In weniger als 10 Sekunden ist das Gerät am Bett angebracht. Die Beine des Patienten können beim Einfahren liegen bleiben.

Das MOTomed Letto ermöglicht einen fließenden Übergang von passiver Bewegung, bis hin zur vollkommen aktiven Bewegung mit eigener Muskelkraft.

**Bestellen Sie den MOTomed Letto zum Testen.**

**Sie können unsere MOTomed Geräte auch mieten.**



**Reha-Sys**

**Rehabilitations-Systeme AG**  
Binningerstrasse 110d  
Postfach 1017  
CH - 4123 Allschwil

Telefax  
061 / 487 94 09  
Telefon  
061 / 487 94 01

## Gute Therapie-Liegen haben einen Namen...



**Praktiko**  
Made in Switzerland by **HESS**  
CH-Dübendorf

- Elektrische Höhenverstellung mit Fussbügel von ca. 42 - 102 cm
- Polstervarianten: 2-/3-/4-/5-/6-/7-/8teilig
- Polsterteile beidseitig mit Gasdruckfeder stufenlos verstellbar
- Fahrgestell mit Rollen Dm 80 mm, Gummi grau und Zentral-Total-Blockierung
- Alle Liegen können mit Armteilen, Gesichtsteil, Seitenschienen und Fixationsrolle ausgerüstet werden

### HESS-Dübendorf: Für perfekte Therapie-Liegen

Senden Sie uns bitte eine Gesamtdokumentation

Physikalische Therapie

Unterlagen **Praktiko**-Liegen

Bitte rufen Sie uns an

Name: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Tel: \_\_\_\_\_

PH 10/97

**HESS-Dübendorf**

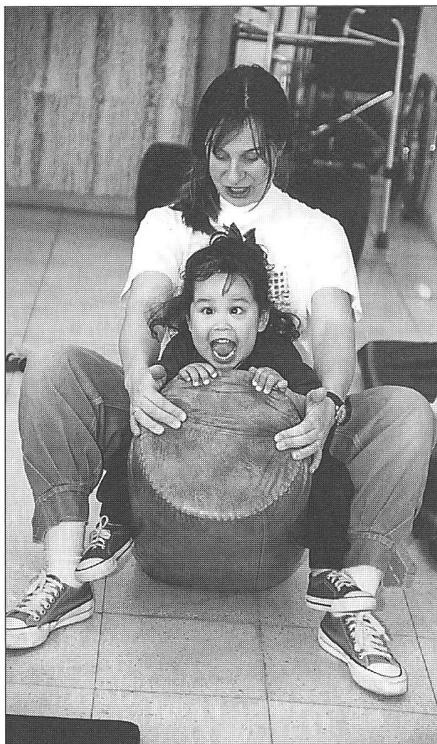
Im Schossacher 15

CH-8600 Dübendorf

Tel: 01 821 64 35

Fax: 01 821 64 33

**50 Jahre**  
**HESS**  
CH-Dübendorf  
**1946 - 1996**



Der Fortgang jeder Therapie wird von einem «Terapista responsable» überwacht und koordiniert.

Die «Therapiemischung» wird für jeden Patienten individuell seinen Bedürfnissen und Notwendigkeiten entsprechend zusammengestellt. Jeder hat auch einen für ihn verantwortlichen, erfahrenen Therapeuten, der den Fortgang und die Koordination seiner Rehabilitation dauernd überwacht.

Insgesamt wird ein Patient von fünf bis sechs TherapeutInnen betreut, was den Vorteil bringt, dass auch von fachlicher Seite eine Vielfältigkeit erreicht wird, die bei guter Koordination der einzelnen Teile eine therapeutisch wertvolle Mischung ergibt.

Neben der klassischen Rehabilitation legen wir viel Wert auf sportliche, rekreative Tätigkeiten. In Argentinien auf einem Pferd zu sitzen, gilt als Normalität. Das heißt für Leute, die auf dem Lande wohnen, ist es oft eine Notwendigkeit, wieder aufs Pferd steigen zu können. So verbinden wir das Praktische mit dem Nützlichen, lösen viel Spastizität, arbeiten am Gleichgewicht und machen gleichzeitig herrliche Ausritte in die Umgebung. Den Samstag haben wir zum speziellen Tag umfunktioniert. Die Blickrichtung liegt ganz auf der sportlichen Betätigung. Hemiplegiker, die Tennis spielen, Rollstuhlfahrer, die sich an einem Felsen abseilen, CP-Kinder beim Schwimmen usw. Wir versuchen also mit unserem Intensiv-

konzept, so nahe als möglich an den normalen Alltag der Menschen zu kommen und unsere therapeutischen Bemühungen ganz an den funktionellen Bedürfnissen der Patienten auszurichten.

### Enge Bindung zur Schweiz

Ein zentrales Anliegen ist für uns die Aus- und Weiterbildung von Therapeuten. So bieten wir Praktikumsplätze und regelmäßig auch themenzentrierte Kurse an. Für jeweils sechs Monate weilen zwei Schweizer PhysiotherapeutInnen bei uns in Cordoba und lernen diese andere Möglichkeit der Neurorehabilitation kennen. Daneben bieten wir regelmäßig Kurzaufenthalte bei uns an, welche ermöglichen, unsere Art der Arbeit kennenzulernen, diese aber auch im soziokulturellen Kontext zu sehen. Auf der anderen Seite versuchen wir auch, Praktikumsplätze für argentinische TherapeutInnen und Therapeuten in der Schweiz anzubieten, um so ein gegenseitiges Lernen und Lehren zu ermöglichen.

### Spendenauftrag

Wie alles hat natürlich auch unsere Arbeit ihre Kehrseite. Wir als private Institution sprechen einerseits die recht wohlhabende Mittelschicht an oder sind darauf angewiesen, dass sich ganze

Familien, ja oft halbe Dörfer, solidarisch für die Rehabilitation eines Menschen einsetzen und das notwendige Geld dafür aufbringen. Als kleine Institution sind wir natürlich nicht in der Lage, viele Leute gratis zu behandeln. Wenn immer dies möglich ist, tun wir es aber. Inzwischen wurde in Argentinien ein Verein «Freunde der Klinik Rita Bianchi» gegründet, der sich hauptsächlich aus ehemaligen Patienten und deren Familienangehörigen zusammensetzt und sich neben gegenseitiger Hilfe vorgenommen hat, Geld für die Rehabilitation von Kindern zu sammeln, deren Eltern über keine finanziellen Mittel verfügen. Ich möchte auch in der Schweiz via den Verein «Corazon» Geld sammeln, um wenigstens für einige Kinder pro Jahr eine Therapie finanzieren zu können.

Zurzeit bauen wir auch im ganzen Lande ein Netz von Therapeuten und Therapiestellen auf, welches uns helfen soll, einer immer größeren Anzahl von Menschen mit funktionellen, neurologischen Problemen eine fachkompetente und menschlich wertvolle Betreuung anzubieten.

Falls Sie, liebe Leserinnen und Leser, Fragen haben, wenden Sie sich bitte an:  
Beatrix Käppeli  
Widacherweg 7  
8630 Rüti  
Telefon 055-260 16 44 (ab 19.00 Uhr)

## SCHWINN.FITNESS

Schwinn setzt mit der CI-Linie neue Massstäbe in Preis und Leistung. Robust und langlebig, beste Ergonomie, absolut leise, einfache Bedienung.

Fahrrad Aufrecht und Liegend, Stepper.



Sind Sie interessiert?

Bitte fordern Sie die Unterlagen an:

**SYS-SPORT AG**

Pfäffikerstrasse 78 | 8623 Wetzikon | Tel. 01 930 27 77 | Fax 01 930 25 53

CI235i Fahrradergometer Liegend:  
Stromunabhängig, 16  
Programmstufen, Polar  
Pulsanzeige integriert.

Preisüberraschung.

## LASER-THERAPIE

Der LASER für schwierige Fälle

Neu

Kurse für  
Laser-Anwender.  
Verlangen  
Sie unseren  
Kursprospekt.

Tel 041 768 00 33  
Fax 041 768 00 30

LASOTRONIC-Laser  
gibt es seit mehr  
als 10 Jahren.  
Profitieren Sie von  
unserer Erfahrung.  
Verlangen Sie Unterlagen  
und eine unverbindliche  
Vorführung



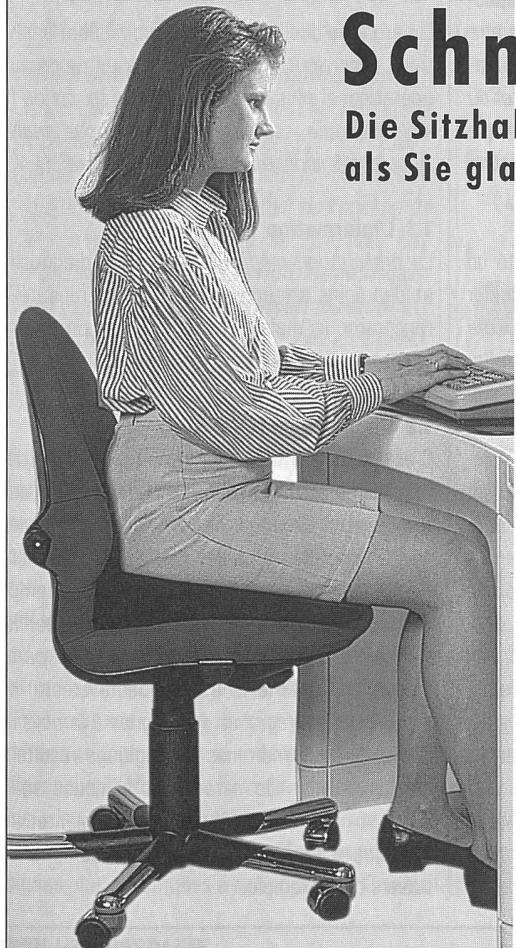
MED-2000  
120mW-830nm

Analgesie  
Regeneration  
Immuno-Stimulation  
Entzündungshemmung

**LASOTRONIC**  
LASOTRONIC AG Biegistrasse 13 CH-6340 Baar-Zug

# Schmerzen?

Die Sitzhaltung ist wichtiger  
als Sie glauben



Die richtige Sitzhaltung  
im Beruf, beim Auto-  
fahren und zu Hause  
ist entscheidend für Ihre  
Entspannung, Erholung  
und Gesundheit.

TEMPUR, orthopädische Kissen  
gegen Sitzbeschwerden,  
Rückenschmerzen, Steifigkeit,  
Gelenkbeschwerden usw.  
geben Ihnen Ihren Sitzkomfort  
zurück und bewirken eine  
optimale Druckverteilung  
und entspannten Halt.

Fragen Sie uns,  
Ihren Therapeuten oder  
im Sanitäts-/Orthopädie-  
Fachgeschäft.



Rückenkissen  
Stützt anatomisch  
richtig

Komfort-  
Sitzkissen  
Entspanntes Sitzen  
ohne Druck

Keilkissen  
Gesunde Körperhaltung  
und Druckentlastung

INFO-BON für schmerzloses Sitzen  
Die neuen Tempur-Produkte interessieren mich!  
 Komfort-Sitzkissen  Keilkissen  Rückenkissen  
 Bitte senden Sie mir näheres INFO-Material

Telefon

**TEMPUR**  
ORTHOPOÄDISCHE  
MATRATZEN UND KISSEN

TEMPUR-AIROFOM  
Juraweg 30, 4852 Rothrist  
Gratis INFO ☎ 0800 818 919  
Fax 062 785 80 51